

11. 10. 17

EITUNG

RHEIN-MAIN ZEITUNG

RN

Eine Stadt zeigt Gefühle



Blumengitter: Rosen hängen an dem Bauzaun, mit dem der Platz um die Ruine des Goetheturms abgesichert ist. Foto Wolfgang Ellmes

Viele Frankfurter wünschen sich ihren Goetheturm zurück. Anders ist kaum zu erklären, dass auf den Spendenkonten bei der Frankfurter und der Nassauischen Sparkasse mittlerweile fast 50 000 Euro eingegangen sind. Mit dem Geld soll dort, wo am Donnerstagmorgen der 43 Meter hohe Goetheturm abgebrannt ist, ein neuer Turm aufgebaut werden. Umweltdozentinin Rosemarie Hellig (Die Grünen) hat sich als Bauherrin dafür ausgesprochen, den Turm möglichst originalgetreu wiederherzustellen. Hellig will sich bald mit Baudezernent Jan Schneider (CDU) und den Ämtern zusammensetzen, um das Vorgehen abzusprechen. Das Dezernat spüre den „emotionalen Druck“, dieses Wahrzeichen der Stadt bald wiederzuerrichten, so ein Sprecher. „Uns geht es nicht anders, auch wir vermischen den Turm schon jetzt.“ Grünflächenamtsleiter Stephan Heldmann hatte bereits am Freitag die Brandstelleräumen lassen, um den Zugang zu ermöglichen und damit das Café „Goethe-ruh“ öffnen konnte. Die Polizei ermittelt weiter in alle Richtungen. Mit dem vorläufigen Ergebnis der kriminaltechnischen Untersuchung ist nicht vor Mitte dieser Woche zu rechnen, sagte eine Sprecherin. Darüber hinaus gingen die Ermittler zahlreichen Hinweisen nach, die aus der Bevölkerung eingegangen seien. Eine „heiße Spur“ sei jedoch nicht darunter. (mch./isk.)